

Gen. *Philaeus* Thorell 1870.

40. *Philaeus chrysops* (Poda) 1761.

Fundorte: Tuggurt, Algier (Krauss leg.);  
Alt Saïda, VI—94 (Vossler).  
(Fortsetzung folgt.)

57.65 Elateridae (6)

**Neue Elateriden aus Afrika und Madagaskar.**

Von Otto Schwarz †.

(Fortsetzung.)

25. *Psephus antennarius*.

Sat opacus, dense subrecrete flavo-pilosus; fronte prothoraceae fuscis, elytris rufo-brunneis; fronte fere plana, valde declivi, confertissime subtiliter umbilicato-punctulata, antennis brunneis fortiter elongatis, serratis, articulo 3<sup>o</sup> paulo longiore; prothorace latitudine parum longiore, parallelo, densissime subtiliter umbilicato-punctulato, postice medio subtiliter sulcato; angulis posticis subdivaricatis, subtiliter carinatis; elytris prothorace subtilioribus, parallelis, postice rotundatim attenuatis, subtiliter punctato-striatis, interstitiis parce subtilissime punctatis; corpore subtus rufo-brunneo; pedibus flavo-testaceis; laminis posticis simplicibus. Long. 7 mill., lat. 1 $\frac{3}{4}$  mill.

Kamerun.

Ziemlich matt, dicht und etwas abstehend gelb behaart. Stirn und Thorax sind schwärzlich braun, die Flügeldecken heller rötlich braun. Die Stirn ist ziemlich flach, stark geneigt, sehr dicht und fein nabelig punktiert; der Nasalraum ist nur wenig breiter als hoch. Die Fühler sind braun, gesägt, länger als der halbe Körper, überragen die Hinterecken des Thorax um 4 Glieder; das dritte Glied ist etwas länger als das vierte. Das Halschild ist etwas länger als breit, parallel, sehr dicht und fein nabelig punktiert, hinten fein gefurcht; die Hinterecken sind sehr wenig divergierend und fein gekielt. Die Flügeldecken sind etwas breiter als der Thorax, parallel, im letzten Drittel gerundet verengt, fein punktiert-gestreift, mit sehr fein und zerstreut punktierten Zwischenräumen. Die Unterseite ist rotbraun und glänzend. Die Beine sind rötlich gelb, die Schenkeldecken nicht gezähnt.

Durch die langen Fühler und das parallele Halschild besonders ausgezeichnet.

(Fortsetzung folgt.)

57:08

**Entomologische Neuigkeiten.**

Eine interessante Aufklärung über die abgebrochenen Hemelytren der zu den Hemipteren gehörenden Halobatinae gibt J. R. de la Torre Bueno. In seiner Beschreibung von *Telmatometra*

konnte Dr. Bergroth keine Angaben über die Adern geben, weil die Hemelytren nahe am Basalrand abgebrochen waren. De la Torre Bueno hatte im Sommer 1908 Gelegenheit, eine Anzahl der *Trepobates pictus*, Imagines und Larven, zu sammeln, die er lebend mitnahm. Da geflügelte Exemplare nur selten gefunden werden, wollte er sie einige Tage darauf töten, als ihm das Gebahren eines der männlichen Exemplare auffiel. Es schwirrt mit den Flügeln und fuhr mit den Hinterbeinen wiederholt unter ihnen durch. Bald war ein Hemelytron so geknickt, dass es gerade vom Körper abstand, bald fiel es ganz ab und das andere folgte. Der Anblick erinnerte ihn sofort an die von Dr. Bergroth gegebene Schilderung. Als er die ♀♀ die gleiche Manipulation unternahm, sah, steckte er sie ins Giftglas. Ein gefangenes ♀ von *Rheumatobates rileyi* mit unversehrten Flügeln wurde über derselben Tätigkeit ertappt und durch Verbringung ins Cyankaliglas am Verstumeln verhindert. Acht Tage darauf fing er 3 ♂♂ und 4 ♀♀ von *Trepobates* mit ähnlich gebrochenen Flügeln, ebenso 3 ♀♀ und 1 ♂ von *Rheumatobates*. Da diese Selbstamputation einen Grund haben muss, suchte er ihn sich zu erklären und kam zu folgenden Schlüssen: Die Größe der Flügel, die ungefähr zweimal so lang als das Abdomen sind, hindert die ausgewachsenen Formen genannter Arten an der Ausübung des Fortpflanzungsgeschäftes, also werden sie als unzweckmässig amputiert. Eine zweite Erklärung ist die, dass die Tiere die Flügel so lange brauchen, bis sie einen passenden Brutzplatz gefunden haben. Sobald dies der Fall, sind sie überflüssig und störend und werden entfernt aus oben angeführten Gründen.

Lieut.-Col. Charles T. Bingham, besonders durch seine „Fauna of India“ bekannt, ist im Alter von 61 Jahren gestorben.

*ProterospheX pennsylvanica* L., eine solitäre Wespe, hat die eigentümliche Gewohnheit, ihren Raub, bestehend in der *Scudderia curvicauda*, zu ersäufen, indem sie dieselben in Brunnen, Wasserbecken und Tümpel wirft. Vermutlich werden die Tiere erst durch einen Stich gelähmt und mit einem Ei belegt.

Während des Sommers 1907 war der Grund eines der Wohnhäuser des Mississippi Agricultural College dermassen mit Flöhen bedeckt, dass die Bewohner dadurch belästigt wurden. Es waren der Hühner- und der Hunde-Floh. Das Haus ist so gebaut, dass es Katzen, Hunden und eierlegenden Hennen bequem Unterschlupf bietet. Um der Plage ein Ende zu machen, wurde alles frisch gestrichen und wirklich war bis zum Sommer 1908 nichts mehr zu sehen; da aber zeigte sie sich von neuem und man fand eine Henne und deren Nest, die tatsächlich von *Xestopsylla gallinacea* wimmelten. Im Innern des Hauses war kein Floh zu finden. Die Henne

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Schwarz Otto Carl Ernst

Artikel/Article: [Neue Elateriden aus Afrika und Madagaskar. 46](#)